



Auf dem Gelände des ehemaligen Frachtenbahnhofs soll ein neuer Stadtteil entstehen. Die Stadt Linz hat 85.000 Quadratmeter von den ÖBB erworben und plant einen internationalen Architekturwettbewerb.

(Foto: KOMM)

Stadtentwicklung: Ausblick 2006

Zahlreiche Architekturwettbewerbe und Bauvorhaben in den Bereichen Verkehr, Wohnen und Infrastruktur werden das Jahr 2006 prägen.

Das Jahr 2005 war in der Stadtplanung von mehreren besonders wesentlichen Ereignissen geprägt: der Fertigstellung der solarCity (siehe Seite 31), der Erteilung von Baugenehmigungen für zwei weitere Hochhäuser der ÖBB und der Energie AG neben dem Wissensturm im Bahnhofsviertel, der Übergabe der Bindermichl-Untertunnelung und dem Kauf des Frachtenbahnhof-Areals durch die Stadt Linz.

Das neue Jahr wird von der Weiterarbeit an wichtigen Verkehrsprojekten für den fließenden und den ruhenden Verkehr dominiert werden. Städtebaulich kommt dem Ideenwettbewerb für das Areal Frachtenbahnhof wohl die größte Bedeutung zu. Die Dynamik von Linz zeigt sich bei zahlreichen Bauvorhaben und Architekturwettbewerben wie etwa dem für das Areal der alten Landesfrauenklinik.

Architekturwettbewerb Landesfrauenklinik

GWG und LAWOG haben einen einstufigen und EU-weiten Wettbewerb für die Neuverbauung des 37.750 Quadratmeter großen Areals der alten Landesfrauenklinik durchgeführt.

Aus den 57 eingereichten Projekten hat die Jury unter dem Vorsitz von Architekt DI Josef Hohensinn in Graz drei Preise und vier Anerkennungspreise ausgewählt.

Als Sieger gingen die ARGE Architekten DI Reinhard Drexel und DI Gerhard Zweier aus Hohenems hervor.

Sie planen 417 Wohnungen in fünf- bis siebengeschoßiger Bauweise entlang der Gruberstraße, der Ludlgasse und der Holzstraße. In der Mitte der Anlage sollen drei- bis sechsgeschoßige Punkthäuser entstehen, die schachbrettartig angeordnet sind.

Wettbewerb Frachtenbahnhof

Im Dezember 2005 hat der Linzer Gemeinderat den Beschluss für einen Wettbewerb gefasst. Die Stadtplanung Linz hat Kriterien für den städtebaulichen Ideenwettbewerb erarbeitet und im Frühjahr 2006 ausgeschrieben. Das Wettbewerbsergebnis soll im Herbst 2006 vorliegen. Ein Baubeginn könnte frühestens Ende 2008 oder 2009 stattfinden.

Die Stadt Linz hat 85.300 Quadratmeter des Frachtenbahnhofgeländes von der ÖBB erworben. Die Stadt Linz wird das Areal nach einem EU-weiten Architekturwettbewerb an Wohnbauträger und andere Investoren weiterverkaufen.

Ziel ist die Planung von 800 Wohnungen sowie eine ausgewogene Mischung aus Büro- und Geschäftsflächen. Für das Projekt liegt derzeit ein Masterplan der Linzer Architekturbüros Kneidinger/Stögmüller vor.



„Die Dynamik der städtebaulichen Entwicklung zeigt sich in Linz sehr deutlich. Zahlreiche Bauvorhaben und Architekturwettbewerbe werden im heurigen Jahr begonnen.“

Klaus Luger
Planungsstadtrat
der Landeshauptstadt Linz



GWG und LAWOG haben einen EU-weiten Architekturwettbewerb für das Areal der alten Landesfrauenklinik veranstaltet. Die Sieger, die Architekten DI Reinhard Drexel und DI Gerhard Zweier aus Hohenems planen etwa 400 Wohnungen. In der Mitte der Anlage sollen Punkthäuser entstehen, die wie auf einem Schachbrett angeordnet sind.

(Foto: GWG)

Die Abbrucharbeiten können bereits Mitte 2006 starten, damit ein Baubeginn im Jahr 2007 möglich wird. Der überarbeitete Flächenwidmungsplan wird dem Gemeinderat rechtzeitig vorgelegt.

AEC-Erweiterung

Der hochwassersichere Zubau des Ars Electronica Centers soll von Ende 2006 bis Sommer 2008 mit Kosten von 16 Millionen Euro entstehen. Sieger des EU-weit ausgeschriebenen Architekturwettbewerbes ist das Wiener Büro Treusch architecture. Die Ausstellungsfläche wird von 2.500 auf 6.500 Quadratmeter erweitert.

Seniorenzentrum Pichling

Das mit Fertigstellung der solarCity stark gewachsene Pichling soll bis spätestens 2010 eine eigene Pflegeeinrichtung erhalten. 60 Pflegeplätze und 15 bis 20 betreubare Woh-

nungen werden den Pichlinger SeniorInnen dann in ihrem Stadtteil zur Verfügung stehen. Mit der Errichtung des Seniorenzentrums ist die GWG beauftragt. Eine Optionsvereinbarung mit dem Eigentümer der Immobilie am Falterweg, der Pfarre Pichling, wurde bereits abgeschlossen. Im Frühjahr 2006 startet der Architekturwettbewerb.

Wettbewerb Dompark

Die Neugestaltung der Ecke Herrenstraße/Stifterstraße ist Thema eines offenen Architekturwettbewerbes für Büros aus den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich der Stiftung St. Severin. Es sollen Varianten für eine gewerbliche Nutzung oder eine Wohn- und Büronutzung inklusive Tiefgarage vorgelegt werden.

Winterhafenareal: Baubeginn

Im Jahr 2002 gewann Architekt DI Josef Hohenembs aus Graz den geladenen Wettbewerb



Architekt DI Josef Hohensinn aus Graz hat den geladenen Wettbewerb für das Winterhafen-Areal zwischen TECH CENTER und Hafengebäuden gewonnen. In der ersten Bauetappe entsteht ein 46 Meter hohes Wohngebäude mit 14 Geschossen und 35 Wohnungen.

(Foto: Hohensinn)

für das Winterhafen-Areal zwischen TECH CENTER und Hafengebäuden. Geplant sind 205 Wohnungen und 4.000 Quadratmeter Büroflächen. Die Einreichplanung durch die AREV erfolgte Ende Juli 2005. Die Arbeiten für den Hochwasserschutz sind im Frühjahr 2006 angelaufen. In der ersten Bauetappe entsteht im östlichen Teil ein 46 Meter hohes Wohnhaus mit 14 Geschossen und 35 Wohnungen bis Ende 2008. Im zweiten Bauabschnitt ist im mittleren Bereich des Baugeländes die Errichtung eines U-förmigen Baukörpers und im dritten Abschnitt im östlichen Teil der Bau von zwei L-förmigen Gebäudeteilen mit gemischter Nutzung für Wohnen und Büros vorgesehen. Alle drei Gebäudekomplexe sollen bis 2010 fertig gestellt sein. Dafür sind rund 35 Millionen Euro zu investieren.

Domicilium an der Rudigierstraße

Das vom Linzer Architekturbüro Riepl/Riepl geplante Wohn- und Bürohaus mit vier

Obergeschoßen und einem zweigeschoßigen Penthouse umfasst 15 Wohnungen mit Größen zwischen 55 und 115 Quadratmetern. Ebenfalls in diesem Projekt enthalten sind Geschäftsflächen mit 160 Quadratmetern und Büroflächen im Ausmaß von 250 Quadratmetern.

Der Baubeginn soll im Sommer 2006 sein. Von den 190 Parkplätzen der Tiefgarage werden 130 für die MitarbeiterInnen des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder reserviert.

Traunausiedlung: Baubeginn

Der Bebauungsplan für das Projekt Traunausiedlung der Neuen Heimat wurde vom Gemeinderat am 14. April 2005 beschlossen. Der Bebauungsplan ist seit September rechtswirksam, Mitte Dezember 2005 wurde um die Baubewilligung angesucht.

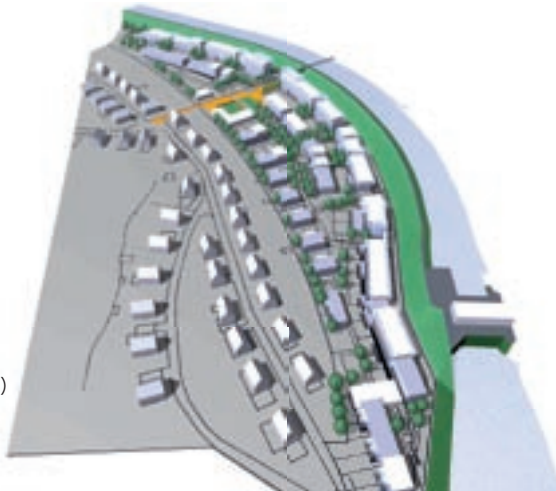
Seit November 2005 werden die ersten Wohnungen der EBS an der Liebigstraße im Franckviertel gebaut. Insgesamt entstehen nach den Plänen von Architekt Mag. Herbert Karrer 118 Wohnungen in einer Parkanlage. (Foto: KOMM)



In der Traunausiedlung sollen nach den Plänen von Architekt Univ.-Prof. DI Dr. Martin Treberspurg 149 Wohnungen und Reihenhäuser in meist zweigeschoßiger Bauweise in drei Etappen gebaut werden. In der ersten Bauetappe ab 2006 sind 8 Reihenhäuser und 22 Wohnungen geplant. Die Baukosten für die erste Etappe betragen rund 4,7 Millionen Euro.

In der ersten Etappe der Traunausiedlung in Ebelsberg sind heuer acht Reihenhäuser und 22 Wohnungen geplant. Nach den Plänen von Architekt Univ.-Prof. DI Dr. Martin Treberspurg sollen 149 Wohnungen und Reihenhäuser in drei Etappen entstehen.

(Foto: Neue Heimat)



Liebigstraße im Franckviertel

Mit der ersten Etappe der Wohnanlage der EBS an der Liebigstraße ist im November 2005 nach den Plänen von Architekt Herbert Karrer begonnen worden. Es werden 118 Wohnungen in drei Etappen mit Kosten von 13,7 Millionen Euro in einer großzügigen Parkanlage errichtet.

Projekt Hirschgasse

An der Ecke Kapuzinerstraße/Hirschgasse ist nach Plänen der Architekten DI Helmut Ortner und DI Harald Radetzky eine Wohnanlage geplant, die der Beirat für Stadtgestaltung Ende Jänner genehmigt hat. 27 Wohnungen mit Größen zwischen 49 und 131 Quadratmetern werden als Randbebauung mit kreissegmentförmigem Grundriss, vier Obergeschoßen und ausgebautem Dachgeschoß angelegt. Das rund sechs Millionen Euro kostende Wohnbauprojekt auf einem derzeit als Park-



Das neue Seniorenzentrum in Urfahr soll bis 2008 fertig sein. (Foto: KOMM)

platz genutzten Areal könnte das Stadtbild wesentlich aufwerten. Die Umsetzung ist noch von der Klärung der Eigentumsverhältnisse abhängig.

Seniorenzentrum Franz Hillinger

Im Jänner 2006 starteten die Bauarbeiten, im Frühjahr 2008 sollen sie abgeschlossen sein. Das neue Gebäude wird über rund 120 Betten und zehn Kurzzeitpflegeplätze verfügen.

Alten- und Pflegeheim Rudigier

Der Startschuss für den Neubau des Alten- und Pflegeheims Rudigier der Kreuzschwestern könnte Anfang 2007 erfolgen. Mitte 2009 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Abgerissen und neu gebaut wird in zwei Etappen. Für die Dauer des ersten Bauabschnitts werden 40 bis 50 BewohnerInnen ins Seniorenzentrum Spallerhof übersiedeln.

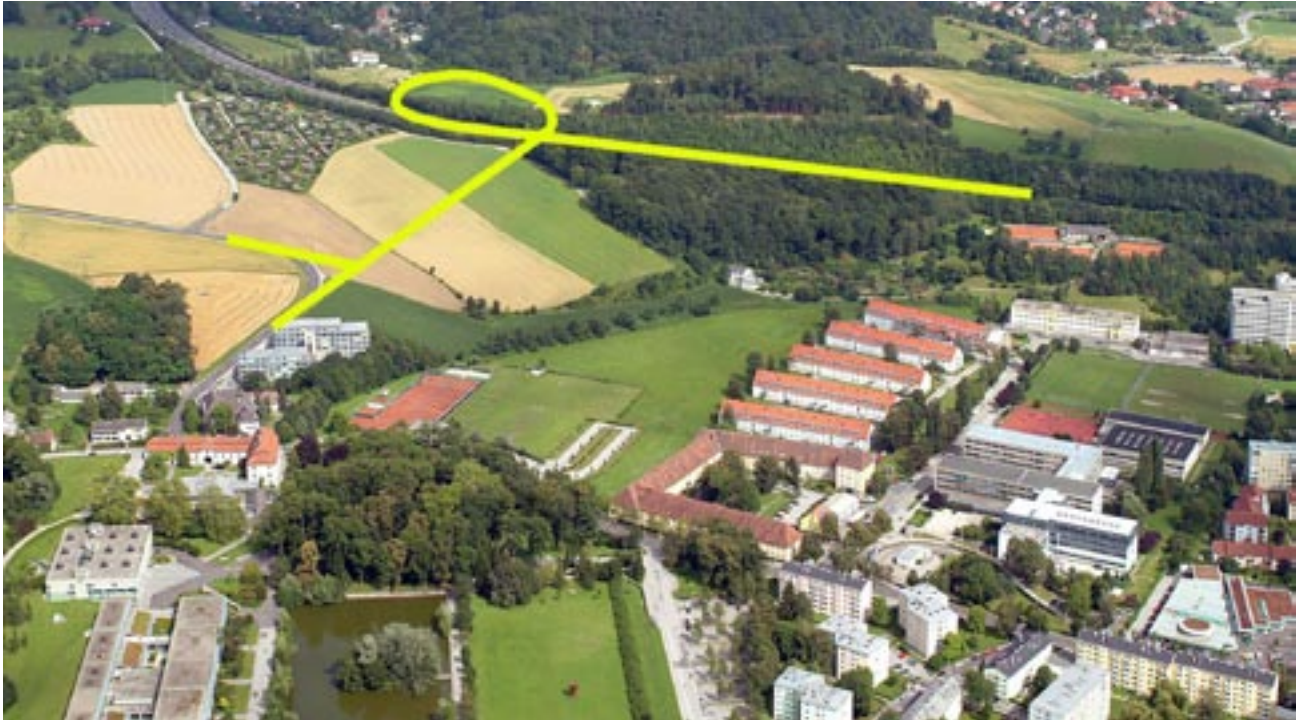
Die geschätzten Kosten des Projekts belaufen sich auf rund 12,5 Millionen Euro. Darin enthalten sind auch die Errichtungskosten für eine neue Tiefgarage.

Kindergarten und Hort BinderMichl

Zur Zeit betreibt die Stadt Linz zwei Kindergärten im Stadtteil BinderMichl. Auf Grund der beengten räumlichen Verhältnisse soll für sie ein gemeinsamer neuer Standort gefunden werden. Gedacht ist dabei an das Areal der Dr.-Ernst-Koref-Schule. Auch der Hort Kreßweg soll hierher übersiedeln.

Verkehrsprojekte

Die Weiterarbeit an wichtigen Verkehrsprojekten wie Westring und Straßenbahnlängering zum Pichlinger See bilden neben der Errichtung von innerstädtischen Tiefgaragen und Bewohner-Tiefgaragen in den



Der Autobahnhalbanchluss Dornach/Auhof ist eine wichtige Voraussetzung für den geplanten Science Park der Johannes Kepler Universität.

(Foto: Stadtplanung/Pertlwieser)

Stadtteilen die Schwerpunkte der Planungsarbeiten im Jahr 2006.

A26 Westring: UVP-Verfahren

Bund, Land Oberösterreich, Stadt Linz und ASFINAG unterzeichneten Ende November 2005 eine Absichtserklärung zur Realisierung der 4. Donaubrücke mit Tunnel („Westring“). Die Planausschreibung für das Einreichprojekt und die Vorarbeiten für das Umweltverträglichkeitsverfahren sind im Gange.

Dieses Projekt birgt die Chance in sich, die Verkehrsorganisation der Linzer Innenstadt neu zu gestalten.

Autobahnanschluss Universität

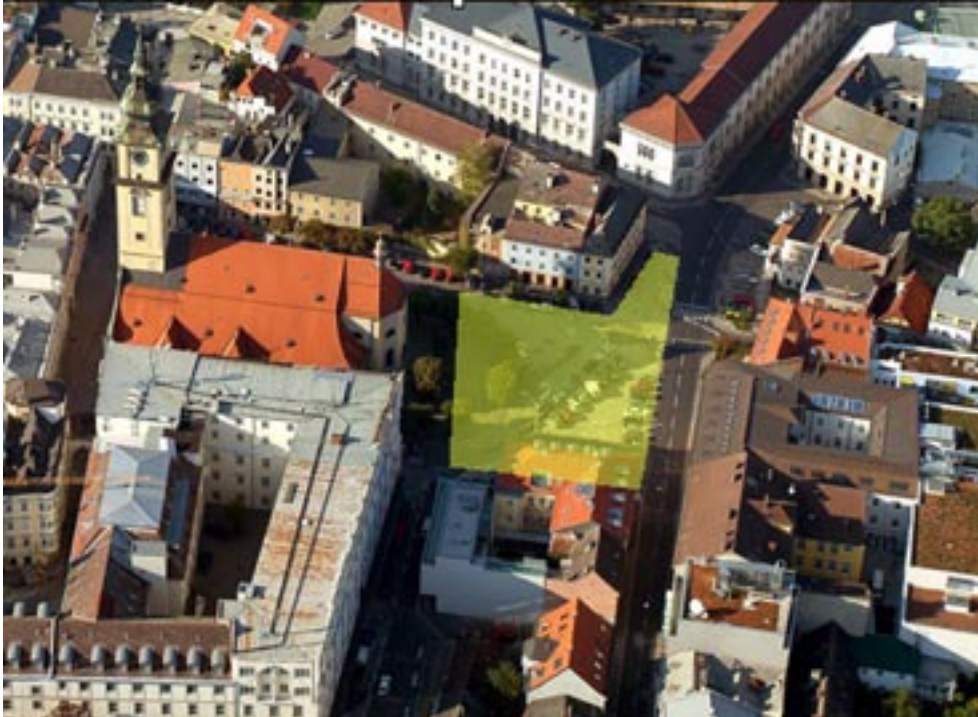
Bereits 2004 ist die Entscheidung für einen A7 Anschluss in Linz/Auhof gefallen. Geplant ist ein Vollanschluss südlich der Kleingartensiedlung Franz Josef. Errichtet werden soll der

von der Stadt Linz befürwortete Halbanchluss mit Kosten von 5,64 Millionen Euro. Die Planung liegt beim Land Oberösterreich. Dieses Bauvorhaben bildet die Voraussetzung für die Errichtung des Science Parks der Johannes Kepler Universität. Mit einem Baubeginn ist allerdings erst im Jahr 2008 zu rechnen.

Straßenbahn zum Pichlinger See

In Planung ist die Verlängerung der Straßenbahn von der solarCity zum Pichlinger See. Bei einer Informationsveranstaltung Ende November 2005 wurden erstmals mehrere mögliche Trassen für die künftige Straßenbahnlinie vorgestellt.

Neben einem Park & Ride Parkplatz ist auch eine Umsteigemöglichkeit zwischen der Straßenbahn und der geplanten Schnellbahnlinie geplant. Bis zum Jahresende 2006 soll die Trasse dieser Verlängerung festgelegt sein.



Linz erhält mit der Tiefgarage Pfarrplatz dringend benötigte Tiefgaragenplätze in der Innenstadt.

(Foto: Stadtplanung/Pertlwieser)

Tiefgarage Pfarrplatz

Nach den Plänen der Architekten Franz Kneidinger und Heinz Lang entsteht seit März 2005 eine Tiefgarage am Pfarrplatz mit 244 Parkplätzen bis Ende Februar 2007. Das Bundesdenkmalamt führte von 5. Dezember 2005 bis März 2006 archäologische Grabungen durch. Der gesamte Rohbau der Tiefgarage soll Ende 2006 fertig gestellt werden.

Tiefgarage Promenade

Nach den Plänen von Architekt DI Franz Kneidinger soll ab Sommer 2006 eine Tiefgarage mit maximal 540 Plätzen auf drei Geschossen entstehen. Zum Schutz des Landhausparks wird die Garage nur unter der Straßenfläche der Promenade gebaut. Ein Drittel der Parkplätze – rund 180 – soll den BewohnerInnen der Innenstadt angeboten werden. Die Ein- und Ausfahrt ist an der Lessinggasse geplant. Die Kosten betragen

rund 18 Millionen Euro. Ende 2008 soll die Tiefgarage fertig sein.

Tiefgarage Coulinstraße

Die Wohnungsgesellschaft Heimstätte plant unter dem Parkplatz der Volkshochschule im Straßendreieck Coulinstraße, Figulystraße und Gärtnerstraße eine zweigeschoßige Tiefgarage mit 93 Parkplätzen. Im Frühjahr 2006 soll mit dem Bau begonnen werden. Alle Parkplätze sollen den AnrainerInnen für das Bewohnerparken zum städtisch geförderten Gesamtpreis von 48 Euro zur Verfügung stehen. Mit einer Fertigstellung ist im Spätherbst 2006 zu rechnen. Die Parkgestaltung an der Oberfläche wird die Stadt Linz übernehmen.

Bewohnertiefgaragen Neue Heimat

Die erste Bewohnertiefgarage der Neuen Heimat ist am Vogelfängerweg im August

Die Tiefgarage Promenade soll unter dem Straßenraum gebaut werden.

(Foto: KOMM)



2005 mit 76 Plätzen fertiggestellt worden, Baubeginn war im März. Eine zweite Tiefgarage an der Dauphinestraße/Lilienthalstraße mit 29 Parkplätzen ist in Bau und wird 2006 fertig gestellt.

Für Frühjahr 2006 ist eine Tiefgarage an der Vierthalerstraße mit 51 Plätzen geplant. Für eine weitere Tiefgarage an der Woissauerstraße mit 80 Plätzen laufen erst die Vorplanungen.

Tiefgaragen Bindermichl/Spallerhof

Die WAG plant eine Tiefgarage am Avenariusweg mit 42 Parkplätzen für BewohnerInnen, als Baubeginn ist der März 2006 vorgesehen. Ebenfalls nächstes Frühjahr soll der Bau für die Tiefgarage Muldenstraße 31–35 mit 24 Parkplätzen starten. Für Herbst 2006 ist der Baubeginn für die Tiefgarage Weinheberstraße mit 50 Parkplätzen vorgesehen, die Bau-einreichung erfolgte im Frühjahr 2006.

Bewohnertiefgaragen der GWG

Für Frühjahr 2006 ist der Baubeginn einer Tiefgarage an der Harruckerstraße/Rieglstraße in Urfahr mit 120 Stellplätzen geplant. Bei den Neubauten in der Hochwangerstraße in Kleinmünchen werden 55 Tiefgaragenplätze errichtet. Bei dem Projekt an der Ecke Zepelinstraße/Dürerstraße werden für 39 Wohnungen 75 Stellplätze eingeplant. Damit wird bereits im Zuge der Planung der Aspekt der Bewohnertiefgaragen in die Wohnbauprojekte integriert. Die GWG bietet damit doppelt so viele Parkplätze an, wie vorgeschrieben sind.

Neugestaltung Wiener Straße

Am 13. September 2005 fand der Spatenstich zur Neugestaltung der Wiener Straße statt. Zwischen Unionkreuzung und Bulgariplatz soll bis zum Herbst 2006 eine einladende und attraktive Wohn- und Einkaufsstraße entstehen. Groß dimensionierte



In einigen Linzer Stadtteilen, wie hier am Bindermichl, werden mit städtischer Förderung BewohnerInnen-Tiefgaragen errichtet.

(Foto: KOMM)

Bauminseln und die Neupflanzung von 65 Robinien sorgen künftig für viel Grün bei der Straßenraumgestaltung.

Besondere Aufmerksamkeit bei der Planung bekam der Platz vor der Herz-Jesu-Kirche, der durch eine spezielle Flächengestaltung eine großzügige Form erhalten soll.

Umbau des Postgebäudes

Das ehemalige Postgebäude und der Zubau zum Postgebäude in der Domgasse wurden für die Kunstuniversität adaptiert. Der Umbau auf einer Fläche von etwa 5.000 Quadratmetern hat im Herbst 2005 begonnen und konnte Ende Februar 2006 abgeschlossen werden. Rund vier Millionen Euro wurden dafür investiert.

Neubau der „Michael-Reitter-Schule“

Der Beirat für Stadtgestaltung beurteilte Ende November 2005 den Neubau der

Landeslehranstalt für Hör- und Sehbehinderte an der Kapuzinerstraße positiv. Das vom Büro ZLS (Zellinger, Landrichtinger, Schrenk) geplante dreigeschoßige Gebäude soll ab Herbst 2006 errichtet werden und bis Herbst 2008 fertig sein.

Projekt Südflügel Schlossmuseum

Das Land OÖ. plant einen Zubau an das Schlossmuseum für naturwissenschaftliche Ausstellungen. Ein Wettbewerbsergebnis soll bis Mitte 2006 vorliegen. Der neue Ausstellungstrakt mit etwa 6.000 m² Gesamtfläche soll in der Zeit ab Anfang 2007 mit Kosten von 24 Millionen Euro gebaut werden.

Kultur- und Geschäftsgebäude am Arenaplatz

Nach der Bauverhandlung im Jänner wurde im Frühjahr 2006 mit der Verbauung am



Der Arenaplatz soll mit einem Turmgebäude der Architekten Riepl/Riepl von der Straße abgeschottet werden. (Foto: Riepl/Riepl)

Arenaplatz begonnen. Die Fertigstellung ist im Herbst 2007 geplant. Die Kosten werden rund 4,5 Millionen Euro betragen.

Auf einer Nutzfläche von 3.160 Quadratmetern entstehen ein weiterer Kinosaal für das Movie-mo, Ausstellungsräume für das OK Zentrum sowie Räume für die Gastronomie und Geschäfte. Der Arenaplatz erhält rötliche Betonplatten.

Neugestaltung Bismarckstraße/Hessenplatz

Wichtige planerische Voraussetzungen für eine Neunutzung des Areals zwischen Hessenplatz, Bismarckstraße und Johann-Konrad-Vogel-Straße wurden 2005 geschaffen. Der Gestaltungsbeirat stimmte einem städtebaulichen Grundkonzept für dieses Geviert zu. Die in diesem Bereich vorgesehenen Neubauprojekte müssen dem Gestaltungsbeirat einzeln vorgelegt werden.

Geplant sind ein Hotel am Hessenplatz, ein Zubau zum Palais Kaufmännischer Verein

an der Bismarckstraße und die Erweiterung des Pfarrzentrums der Martin-Luther-Kirche an der Konrad-Vogel-Straße.

Das gesamte Gebiet soll für den Fußgängerverkehr geöffnet werden und einen neuen innerstädtischen Raum schaffen.

Neugestaltung Prunerplatz

Die Stadt Linz wird den Platz beim Architekturforum an der Prunerstraße neu gestalten. Ein mit interessierten BewohnerInnen entwickeltes Projekt wird bereits im Detail ausgearbeitet.

Neugestaltung Donaupark Urfahr

Im Juni 2003 wurde das Projekt von Architekt Boris Podrecca für die Neugestaltung des Urfahrer Jahrmartgeländes ausgewählt. Der Baubeginn ist nun für das Frühjahr 2007 terminiert. Nach Vorliegen der Wettbewerbs-



Auf der Einhausung der Stadtautobahn A7 entsteht der 80.000 Quadratmeter große Landschaftspark Bindermichl-Spallerhof. Die 53. Linzer Parkanlage wird 2007 vollendet.

(Foto: Stöckl)

ergebnisse Donausteg und AEC-Zubau werden die Detailplanungen in Auftrag gegeben.

Neuer Landschaftspark Bindermichl/Spallerhof

Durch die Einhausung der A7 entsteht eine neue Verbindung der bisher getrennten Stadtteile Spallerhof und Bindermichl. Die Oberfläche wird als großzügige Park- und Gartenanlage gestaltet. Zunächst werden die Autobahntunnels mit Erde überdeckt und begrünt. Für diese erste Ausbaustufe des 8,13 Hektar großen Areals zeichnet das Land Oberösterreich verantwortlich. Dabei werden auch alte Wegverbindungen wieder hergestellt und 370 Bäume gepflanzt.

Ab Mai 2006 übernehmen die Stadtgärten Linz den weiteren Ausbau und die Gestaltung der neuen Parklandschaft.

Nach den Plänen von Landschaftsarchitekt DI Mag. Otmar Stöckl, Architekt DI Jörg Stögermüller und den Stadtgärten Linz wird der

53. Linzer Park bis 2007 mit Kosten von 3 Millionen Euro realisiert. 550 Bäume verleihen dem Park einen besonderen Charakter. Die Parkanlage gliedert sich in einen Landschaftspark im Süden, ein Parkzentrum, Jugendzonen und ein ruhiges Parkareal für ältere Menschen im Norden. Im gesamten Park sind mehrere Bereiche als Spielplätze für Kinder verschiedener Altersstufen vorgesehen. Im neuen Park gibt es auch viele kleine Plätze als Treffpunkt für die BewohnerInnen. Strauch- und Blumenbeete lassen den Park in jeder Jahreszeit anders aussehen.

Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Pöstlingberg

Am 14. August 2005 erfolgte der Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Pöstlingberg. Die Fertigstellung ist bis September 2006 geplant. Die Investitionssumme beträgt 1,4 Millionen Euro.

Der Neubau des Südflügels des Schlossmuseums soll bis zum Jahr 2009 fertig sein.

(Foto: Stadtplanung/Pertlwieser)

